

STUNDENVORBEREITUNGEN

SCHULART:

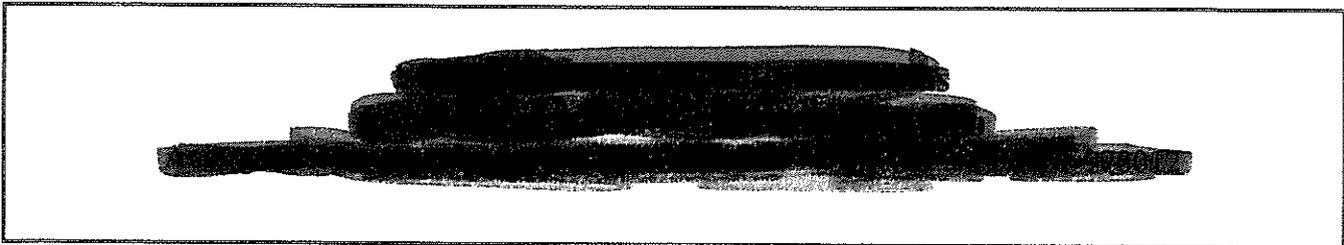
Realschule plus

FACH:

Wirtschafts- und Arbeitslehre

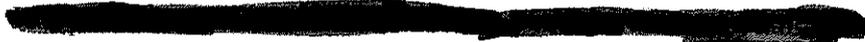
THEMA:

*„Ich bin öffentlich ganz privat!“ –
Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken*



SCHRIFTLICHER ENTWURF DER LEHRPROBE
ZUR ZWEITEN PRÜFUNG

Lehramtsanwärterin: 

Schule: 

Fach: Wirtschafts- und Arbeitslehre/Haushalt

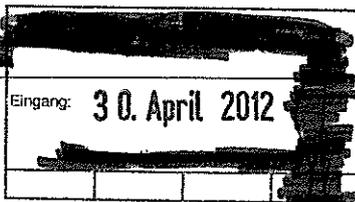
Thema: *„Ich bin öffentlich ganz privat!“ – Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken.*

Klasse: 8d

Datum: Mittwoch, 02.05.2012

Uhrzeit: 09:50 Uhr – 10:35 Uhr (3.Unterrichtsstunde, Raum H303)

Abgegeben am: _____
Datum, Uhrzeit



Bestätigung der Schulleitung

Inhaltsverzeichnis

1. Begründungszusammenhang	2
1.1 Legitimation des Themas	2
1.2 Gegenwartsbezug und Exemplarizität	2
2. Ausgangsbedingungen der Lerngruppe	4
2.1 Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen der Lerngruppe.....	4
2.2 Kompetenzprofil einzelner Schüler / Schülergruppen	5
3. Thematische Strukturierung.....	6
3.1 Aufriss der Unterrichtseinheit: „Das Internet – Gefahren und Chancen“	6
3.2 Sachanalyse.....	7
3.3 Didaktische Reduktion.....	10
3.4 Lern- und Handlungsschwerpunkte	11
3.4.1 Lernschwerpunkt / zentrales Anliegen der geplanten Stunde	11
3.4.2 Wissens- und Kompetenzentwicklung.....	11
4. Methodische Strukturierung.....	13
4.1 Begründung der Methodenkonzeption der Unterrichtsstunde	13
4.2 Begründung der wesentlichen methodischen Schritte	13
5. Unterrichtsskizze.....	16
5.1 Stundenverlauf	16
5.2 Visualisierungen.....	18
5.2.1 Der Einstiegsfilm: Das Internet vergisst nichts.....	18
5.2.2 Power- Point Präsentation / Active Inspire Programm	18
5.3 Sitzplan.....	19
6. Quellenverzeichnis.....	20
7. Anhang.....	22

1. Begründungszusammenhang

1.1 Legitimation des Themas

Laut dem Lehrplan für das Fach Arbeitslehre-Haushalt knüpft die Thematik dieser Unterrichtsstunde an das Handlungsfeld „Einführung in die Arbeiten mit dem Computer“ für die Klassenstufe 7 an. In Form eines Lehrgangs erhalten alle Schüler der 7. Klasse eine Einführung in die informationstechnische Grundbildung. Eine „Ergänzung, Vertiefung und Anwendung“ soll in den darauffolgenden Schuljahren (8-10) im jeweiligen Lernbereich (Haushalt) erfolgen. Dazu zählt unter anderem das übergeordnete Ziel des verstärkten Einbeziehens moderner Kommunikationsmedien (Internet-Anwendungen etc.) sowie die permanente Beschäftigung mit den Auswirkungen des informationstechnischen Einsatzes (Datenschutzproblematik etc.) (vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung 2000, S.54-57). Im Bezug zum Rahmenplan für das Wahlpflichtfach Hauswirtschaft und Sozialwesen lässt sich das Thema in das Unterrichtsprinzip der „Informatischen Bildung“ eingliedern. Die Schüler der 8. Jahrgangsstufe sollen reflektiert und sozial verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien umgehen können, indem sie beispielsweise verschiedene Gefahren im Internet, z.B. durch die Veröffentlichung eigener Daten in sozialen Netzwerken, erkennen und zu vermeiden wissen (vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur 2010, S.24-26).

1.2 Gegenwartsbezug und Exemplarizität

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Umgebung auf, die von Medien aller Art geprägt ist. Was bedeutet das für die Entwicklung unserer Schüler und welche neuen Aufgaben ergeben sich dadurch für die Lehrkräfte? „In der Arbeits- und Lebenswelt gelten Informations- und Kommunikationstechniken als Basiskompetenz“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur 2010, S.8). Informatische Bildung ist für das tägliche Leben, die Organisation und die Rationalisierung menschlicher und gesellschaftlicher Bereiche von essentieller Bedeutung. Jeder Bürger sollte sich daher der Einsatzmöglichkeit und der funktionalen Leistungsfähigkeit der Informationstechnologie bewusst sein. In immer stärkerem Maße wird von jedem einzelnen erwartet, dass er mit den neuen Technologien umgehen kann (vgl. Bildungsserver RLP Informatik 2011). Deshalb ist es so bedeutend, dass wir als Lehrkräfte den Lernenden Qualifikationen rund um Informations- und Kommunikationstechnologien nahe bringen und im Unterricht einbinden. Nur so werden die Schüler zu einer selbstständigen Urteilsfähigkeit und einem eigenverantwortlichen Handeln befähigt, um sie z.B. auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Ein wesentlicher Mittelpunkt im Alltag unserer Schüler spielt das Internet, das sich in den letzten Jahren zum „Mitmachmedium“ entwickelt hat.

Das bedeutet, jeder kann und darf seine Inhalte (Videos, Bilder, Texte etc.) veröffentlichen. Soziale Netzwerke, wie z.B. Facebook, finden diesbezüglich große Beachtung. „Kinder sind Suchende, Kinder suchen Beachtung, Anerkennung und Sympathie. Sie wollen wahrgenommen, „gesehen“ werden, brauchen andere wohlwollende Menschen. „Social Networks“ bedienen dies geradezu passgenau, indem sie die Möglichkeit zur Selbstdarstellung bieten, Feedback ermöglichen und in Zahlen messbar (Anzahl der Freunde, der Gruppen, der Nachrichten, der Kontakte etc.) sehen lassen, wie beliebt jemand ist – nein, zu sein scheint“ (Klicksafe 2009, S.8). Durch soziale Netzwerke wird nicht nur das private Leben geprägt, sondern auch gesellschaftliche Bereiche. Ein Problembewusstsein über die Gefahren ist noch wenig entwickelt. Im letzten Jahr sah man immer wieder Schlagzeilen, wie z.B. „Todesfälle Facebook.“ Diese Schlagzeilen schüren höchstens Angst, aber sie verhelfen nicht zur Aufklärung. Jugendliche machen sich kaum Gedanken über die Grenzen zwischen Privat und Öffentlichkeit. Wie auch? Besonders das Fernsehen trägt täglich Privates an die Öffentlichkeit (vgl. Klicksafe 2009, S.8). Das Fach Arbeitslehre- Haushalt soll den Lernenden die Möglichkeit bieten, sich mit Gefahren, Chancen, Ursachen und Folgen von der Veröffentlichung personenbezogener Daten auseinanderzusetzen. Die Aufklärung und Prävention steht im Vordergrund, nicht das „Angst“ machen vor Gefahren. Deutlich wird, dass die Thematik der vorliegenden Unterrichtsstunde exemplarisch an die Lebenswelt der Lernenden anknüpft. Sie sollen anhand dieser Unterrichtsthematik beispielhaft lernen, wie man sachgerecht, kritisch und verantwortungsvoll in sozialen Netzwerken handelt. Dabei sollen sie auch dafür sensibilisiert werden, die durch die Unterrichtsstunde entwickelten Denk- und Handlungsmuster in den Kontext sämtlicher Medien zu übertragen. Das bedeutet, dass die Schüler in ihrem Alltag bewusst auch andere Informations- und Kommunikationstechniken, wie z.B. das Fernsehen, kritisch begutachten.

2. Ausgangsbedingungen der Lerngruppe

2.1 Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen der Lerngruppe

<i>Klasse / Personaler Aspekt</i>	Die Klasse besteht aus 12 Schülern der Klasse 8d. Darunter 3 Schüler und 9 Schülerinnen. Ein Junge der Lerngruppe ist Integrationsschüler, für ihn ist die Förderlehrerin [REDACTED] im Unterricht anwesend. Die Beziehung zwischen der Lehrerin und den Schülern ist sehr gut, es besteht eine positive Lernatmosphäre.
<i>Räumlich-organisatorische Aspekte</i>	Die durchzuführende Stunde findet im Laptopraum der Schule statt. Dort steht uns ein festinstalliertes Active-Board zur Verfügung sowie ein voll ausgestatteter Medienwagen mit einem Klassensatz Laptops.
<i>Sachkompetenz</i>	Die Schüler/innen sind mit „sozialen Netzwerken“ aus ihrer Alltagswelt vertraut. Fast jeder Schüler der Klasse verfügt über ein Profil in einem sozialen Netzwerk. Zudem fanden bereits themenbezogene Stunden aus der Unterrichtsreihe statt.
<i>Methodenkompetenz</i>	Die Schüler/innen vertiefen die Methode des audiovisuellen Impulses und üben sich im spontanen Äußern. Sie intensivieren das Arbeiten an Stationen, erproben das Präsentieren (Schülervorträge) am Active-Board und das Reflektieren von Arbeitsergebnissen. Mit den Regeln der Partnerarbeit und der Kommunikation im Klassenraum sind sie vertraut und können eine Meldekette nach Einführung des Lehrers selbstständig weiterführen.
<i>Sozial-kommunikative Kompetenz</i>	Die Schüler/innen kommunizieren und kooperieren zielgerichtet mit ihren Mitschülern während eines Arbeitsauftrages.
<i>Selbstkompetenz</i>	Die Schüler/innen bringen eigene Erfahrungen und Meinungen in den Unterricht mit ein. Während der Stationenarbeit können sich die Schüler/innen selbstständig organisieren. Sie üben sich im Reflektieren von Ergebnissen und Arbeitsphasen.
<i>Regeln und Rituale</i>	Folgende auf die Stunde bezogenen Regeln und Rituale sind den Schülern bekannt: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsregeln • Regeln zur Stationenarbeit / Partnerarbeit • Verbale / Visuelle Impulse • Zeitsignal • Blitzlicht
<i>Mögliche Störfaktoren und pädagogische Maßnahmen</i>	Ernsthafte Störungen während des Unterrichts sind nicht zu erwarten.

2.2 Kompetenzprofil einzelner Schüler / Schülergruppen

Name	Leistungsvermögen, soziales Verhalten, Kommunikationsfähigkeit	Konkrete Konsequenz für die Unterrichtsstunde
<ul style="list-style-type: none"> • [Name] 	<p>[Name] ist ein Integrationsschüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen. In den Praxisphasen zeigt sich [Name] aktiv und engagiert, während er im Theorieunterricht immer wieder zur Mitarbeit aufgefordert und motiviert werden muss. Lerninhalte versteht Jan gut. Seine Kommunikationskompetenz ist eher gering, die Zusammenarbeit mit anderen fällt ihm schwer.</p>	<p>Es gilt [Name] Selbstwirksamkeit zu fördern, sodass er stärker an seine Fähigkeiten glaubt und sich aktiver am Unterricht beteiligt. Dies kann durch gutes Zureden und Loben seiner Leistungen erreicht werden. Bei der Stationenarbeit ist darauf zu achten, dass er sich mit einbringt und seinem Arbeitspartner/in hilft.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • [Name] • [Name] 	<p>[Name] und [Name] besitzen ein durchaus hohes Leistungsvermögen. Sie verstehen Lerninhalte sehr schnell und sind sehr kommunikationskompetent. Beide verfügen über gute soziale Kompetenzen und sind bei den Mitschülern beliebt. Die Mitarbeit beider Schüler ist gut. [Name] hat zeitweise Probleme sich an Gesprächsregeln zu halten und muss darauf aufmerksam gemacht werden. Zudem lässt er sich, wie auch [Name] schnell vom Unterricht ablenken. [Name] ist ein sehr aufgeweckter und aktiver Schüler. [Name] hingegen eher ruhig und weniger aktiv.</p>	<p>Bei der Stationenarbeit ist damit zu rechnen, dass sich [Name] ablenken lässt und vom Thema abschweift. Hier gilt es, [Name] gezielt auf die Weiterarbeit hinzuweisen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • [Name] 	<p>[Name] besitzt ein gutes Leistungs- und Kommunikationsvermögen. Sie versteht Lerninhalte schnell und führt Arbeitsaufträge gewissenhaft aus. Oft fehlt es ihr an Struktur und sie lässt sich schnell ablenken. Meist reagiert sie gereizt, genervt und lenkt andere Schüler vom Unterricht ab. Jedoch ist sie sehr aktiv und bemüht sich immer mitzuarbeiten.</p>	<p>Bei Ablenkung und Störung durch Gespräche mit ihren Mitschülern wird [Name] ermahnt.</p>

3. Thematische Strukturierung

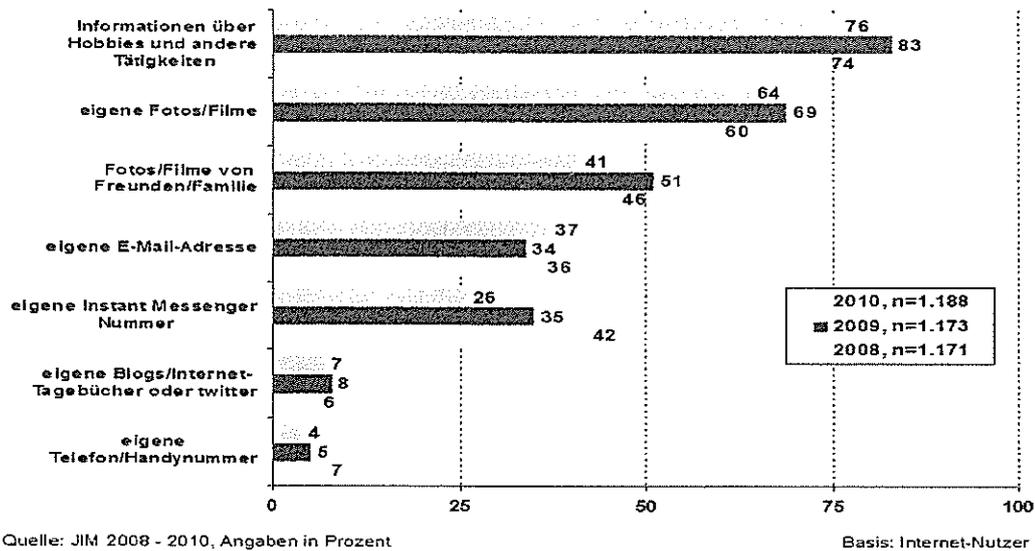
3.1 Aufriss der Unterrichtseinheit: „Das Internet – Gefahren und Chancen“

<i>Datum</i>	<i>Thema</i>	<i>Zentrales Anliegen / Lernschwerpunkt</i>
21.03.12	<ul style="list-style-type: none"> • Internetprävention mit der Polizei 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS werden für das Erkennen von Gefahren im Internet sensibilisiert und erfahren Möglichkeiten des Schutzes.
26.03.12 / 16.04.12	<ul style="list-style-type: none"> • Das Internet und ich?! 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren ihren eigenen Medienkonsum und erstellen eine Klassenstatistik zur Nutzung des Internets.
23.04.12 / 30.04.12	<ul style="list-style-type: none"> • Das Internet sinnvoll nutzen: Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erarbeiten Tipps und Regeln zum sinnvollen Umgang mit Suchmaschinen und überprüfen diese mit Hilfe des Internets.
02.05.12	<ul style="list-style-type: none"> • „Ich bin öffentlich ganz privat!“ – Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erschließen sich die Vielfalt von personenbezogenen Daten in sozialen Netzwerken und deren Auswirkungen auf das alltägliche Leben.
07.05.12	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren im Netz: Und mit wem chattest du? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen Gefahren beim Chatten im Internet und erarbeiten Regeln und Tipps zum „sicheren Chatten.“
14.05.12	<ul style="list-style-type: none"> • Achtung vor Gefahren im Internet: Cybermobbing 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erarbeiten anhand von Fallbeispielen Merkmale, Mittel, Gründe und Folgen von Cybermobbing und leiten Tipps zum Schutz vor Cybermobbing ab.
21.05.12	<ul style="list-style-type: none"> • Heute schon online gewesen? Computerspiel- und Onlinesucht 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS untersuchen Fallbeispiele nach Suchtmerkmalen und erarbeiten Hinweise zur Kontrolle über Computer und Internet.
04.06.12	<ul style="list-style-type: none"> • Viren, Trojaner, Cookies & Co. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen Internetgefahren und erarbeiten Strategien, mit denen sie diesen Gefahren begegnen können.
11.06.12	<ul style="list-style-type: none"> • Musik, Bilder und Videos – ein paar Klicks und schon kopiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen wichtige Begriffe im Zusammenhang mit Urheberrechten kennen und entwickeln ein Bewusstsein für grundlegende Nutzungsregeln im Internet.
18.06.12	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Tipps zum sicheren Surfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren die Inhalte der gesamten Unterrichtsreihe, indem sie für die Schüler ihrer Schule Regeln und Tipps für den sicheren Umgang im Internet erstellen.

3.2 Sachanalyse

Das „Social Web“ ist ein Teilbereich des Web 2.0, welches eine Veränderung der Internetkultur zu einem Mitmachmedium für Internetnutzer beschreibt, d.h. eine Veränderung an der Gestaltung von Inhalten, zu mehr Vernetzung und neuen Kommunikations- und Arbeitsformen (vgl. lehrer-online.de 2012). Hier geht es vor allem um Bereiche des Web 2.0., bei denen es um die Unterstützung sozialer Strukturen und Interaktionen über das Netz geht. Das heißt, das Social Web umfasst „webbasierte Anwendungen, die für Menschen, den Informationsaustausch, den Beziehungsaufbau und die Kommunikation in einem sozialen Kontext unterstützen“ (Ebersbach, Anja u.a. 2011, S.33). Hierzu zählen vor allem die sozialen Netzwerke (engl. Social Communities oder Social Networks), wie z.B. Facebook oder SchülerVZ. „Soziale Netzwerke sind Internetplattformen, die den Nutzern ermöglichen, persönliche Profile anzulegen, um dort in einem öffentlichen bis eingeschränkten Rahmen Kontakt zu Freunden aufzunehmen und zu pflegen sowie anderen Nutzern die eigenen sozialen Kontakte zu zeigen“ (Gapski, Harald u.a. 2009, S. 21). Der Begriff „soziale Netzwerke“ stammt ursprünglich aus der Soziologie und definiert die „Analyse der Qualität zwischenmenschlicher Bindungen“ (Huber, Melanie 2010, S.64). Merkmale sozialer Netzwerke sind unter anderem: erforderliche Registrierung, Profilseiten mit Interessen und Tätigkeiten, Daten liegen hauptsächlich in strukturierter Form vor, Beziehungen zu anderen Menschen werden dargestellt, Bekanntschaften werden nachvollziehbar gemacht, starker Bezug zu realen Sozialbindungen (vgl. Ebersbach, Anja u.a. 2011, S.96). Man unterscheidet zwischen interessenorientierten und personenorientierten Plattformen (wer-kennt-wen, Facebook, schülerVZ etc.) und solchen, bei denen der Austausch von medialen Produkten im Mittelpunkt steht (YouTube, My Space etc.). Bei den personenorientierten Plattformen, den sogenannten „sozialen Netzwerken“, stellen sich die Mitglieder hauptsächlich über ihre Interessen und Freundeslisten dar. Hierbei geben sie meist eine Vielzahl personenbezogener und somit privater Daten von sich preis. Oftmals sind es neben dem Geburtsdatum und dem Wohnort auch Angaben über den Beziehungsstatus und den Beruf. Viele Mitglieder untermalen ihr „Profil“ mit persönlichen Fotos und setzen ihr eigenes Leben damit in Szene und zwar für die Öffentlichkeit und fühlen sich dabei ganz privat.

Hinterlegte persönliche Daten im Internet 2008 - 2010



Über Gefahren und dessen Vermeidungsmöglichkeiten sind sich die meisten „Nutzer“ aber nicht bewusst. „Jedes Netzwerk ist anders gestaltet, verfügt über eine spezifische Oberfläche und Nutzungsmöglichkeiten, die in ihrer architektonischen Einheit auch auf das Verhalten der Nutzer zurückwirkt und somit eine interne Eigenlogik entwickelt“ (Gapski, Harald u.a. 2009, S. 22). Mit jedem „Schritt“ ins Internet hinterlassen wir Datenspuren, laden wir Bilder in unserem Profil eines sozialen Netzwerkes hoch, ermöglichen wir „fremden“ Menschen den Zutritt in unser Leben. Informationen, die einmal ins Netz gestellt werden, können unkontrolliert kopiert und verbreitet werden und noch in Jahren plötzlich wieder auftauchen. Dies kann negative Folgen mit sich bringen, wie z.B. Identitätsdiebstahl oder Cybermobbing. Besonders Arbeitgeber informieren sich heute gezielt über ihre Bewerber im Internet; dabei kann ein negatives „virtuelles Profilbild“ natürlich negative Auswirkungen haben. Soziale Netzwerke bieten allerdings auch Vorteile. Man kann verlorene Freunde oder Verwandte wiederfinden, neue Kontakte knüpfen. Es besteht auch die Möglichkeit sich als Bewerber in sozialen Netzwerken positiv zu präsentieren (Ehrenamtliche Tätigkeiten etc.), um dadurch positive Resonanzen zu bekommen. Ca. 30 Millionen Deutsche ab 14 Jahren sind Mitglied mindestens eines sozialen Netzwerkes (vgl. Huber, Melanie 2010, S. 65) und rund 60% aller 12-19 Jährigen sind täglich oder mehrmals die Woche aktiv in sozialen Netzwerken (Quelle: JIM 2008). Die Menschen waren schon immer Gemeinschaftswesen, sie wollen verbunden sein, sich auf Jemanden beziehen, zu Etwas gehören. Erkennbar wird, dass die Vernetzung und Verbindung mit anderen Menschen ein zutiefst menschliches Bedürfnis ist. Dieses Bedürfnis haben auch die Anbieter sozialer Netzwerke erkannt (vgl. Klicksafe 2009, S.6).

Doch warum ist es gerade für Jugendliche ein so großer Trend sich schreibend zu einer Existenz zu verhelfen? Es geht den Jugendlichen um Selbstdarstellung/Selbstthematisierung und vor allem um Gruppenzugehörigkeit. Die Jugendlichen teilen gewisse Identitäten mit andern Individuen und grenzen sich somit wiederum gegenüber entgegengesetzten Gruppen ab. „Über Feedbacksysteme wie Gruppenzugehörigkeiten, Kommentare, Nachrichten etc. werden zudem auch die Werte der Peergroup ausgehandelt und kommuniziert und bieten somit soziale Absicherung und gemeinschaftliche Orientierung“ (Gapski, Harald u.a. 2009, S. 28f.). 91% der Jugendlichen in Deutschland im Alter von 16-24 Jahren haben das Internet im ersten Quartal 2011 für die Kommunikation in sozialen Netzwerken genutzt (Quelle: Destatis 2011). Erkennbar wird, dass es enorm wichtig ist, dass unsere Schüler im medialen Ozean Web 2.0 „schwimmen lernen“ können. Dazu benötigen sie Informationen, die ihnen nicht nur die Chancen, sondern auch die Gefahren von sozialen Netzwerken verdeutlichen und vor allem „Tipps“ geben, wie sie sicher mit ihren Daten im Netz umgehen bzw. diese schützen können. Die Lernenden müssen in der Lage sein zu selektieren, welche Daten sie der Öffentlichkeit präsentieren können und welche nicht (Fotos, vollständiger Name, Wohnort, Adresse, Geburtsdatum etc.). Ebenfalls müssen sie entscheiden, wem sie ihre Daten zugänglich machen. Es besteht z.B. die Möglichkeit ein Profil „privat“ zu stellen; so können wirklich nur „Freunde“ das Profil einsehen. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die Jugendlichen auch nur „wirkliche“ Freunde in ihre „Freundeliste“ aufnehmen dürfen. Die Schüler müssen lernen Kontaktlisten sorgfältig zu führen und bestimmte Personen gegebenenfalls zu „sperren“. Auch müssen sie dahingehend bestärkt werden, über auftretende Probleme mit Eltern und Lehrern zu sprechen, um z.B. Cybermobbing zu verhindern. Dazu müssen wir sie zunächst an die Hand nehmen und ihnen mit gezielter Förderung der Medienkompetenz den reflektierten und sozial verantwortlichen Umgang mit sozialen Netzwerken vermitteln.

3.3 Didaktische Reduktion

Im Rahmen dieser Unterrichtsstunde geht es zunächst darum, bei den Schülern ein Bewusstsein für ihre Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken zu schaffen. Anknüpfungspunkt sind hier die personenbezogenen Daten. Rechtliche Verordnungen wie z.B. Urheberrechte, Nutzungsrechte und Datenschutzrechte werden in dieser Unterrichtsstunde nicht aufgegriffen, aber in weiteren Unterrichtsstunden dieser Unterrichtsreihe behandelt. Die Thematik „soziale Netzwerke“ bildet einen aktuellen Bezug zur Lebenswelt der Schüler. Die Lernenden sind im Alter zwischen 14-16 Jahren, einem Alter in dem sie auf dem Weg der „Selbstfindung“ sind. Dies ist auch der Grund, warum soziale Netzwerke solch großen Zufluss bei jungen Menschen haben. Sie identifizieren sich über ihr Profil und wollen ihre Persönlichkeit darstellen. Deshalb geht es in dieser Unterrichtsstunde explizit um die Gründe, die Jugendliche dazu bewegen, sich öffentlich ganz privat zu präsentieren sowie über Gefahren und Chancen, die dieses Verhalten mitsichbringen. Dabei wird auch ein Bezug zur Berufswelt geschaffen, da sich die Schüler gerade in der Bewerbungs- und Praktikumsphase befinden. Ebenfalls liegt ein Fokus auf dem Thema Datenschutz. Die Schüler sollen sich über mögliche Gefahren bewusst werden und wissen wie diese zu vermeiden sind. Die sprachliche Gestaltung der Arbeitsaufträge sind dem Leistungsstand der Lerngruppe angepasst. Auch die Materialien und Medien wurden hinsichtlich der Lerngruppe ausgewählt. Der Bezug auf ein konkretes Fallbeispiel dient als Verbindung zur Lebenswelt der Schüler. Dadurch soll ihr Interesse und die Motivation am Thema geweckt werden.

3.4 Lern- und Handlungsschwerpunkte

3.4.1 Lernschwerpunkt / zentrales Anliegen der geplanten Stunde

Die SuS erschließen sich die Vielfalt von personenbezogenen Daten in sozialen Netzwerken und deren Auswirkungen auf das alltägliche Leben.

3.4.2 Wissens- und Kompetenzentwicklung

<i>Wissens- und Kompetenzentwicklung</i>	<i>Handlungssituation</i>
<p>Die SuS erschließen die Thematik der Unterrichtsstunde, ... (<i>Sachkompetenz / Methodenkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie sich zu einem audiovisuellen Impuls (Kurzfilm) spontan und frei äußern und eigene Erfahrungen verbalisieren.</p>
<p>Die SuS aktivieren ihr Vorwissen, ... (<i>Sachkompetenz / Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie gemeinsam über soziale Netzwerke kommunizieren, dabei Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen, ihre Argumente, Vermutungen und Assoziationen im Sitzkreis vortragen, die Verbalisierungen ihrer Mitschüler anhören und mit den eigenen Verbalisierungen in Verbindung bringen und sich ggf. dazu äußern.</p>
<p>Die SuS erkennen, dass viele ihrer Mitschüler aktiv in sozialen Netzwerken sind, ... (<i>Sachkompetenz / Methodenkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie am Active-Board ein interaktives Stimmungsbild visualisieren.</p>
<p>Die SuS vertiefen das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen an Stationen in Partnerarbeit, ... (<i>Methodenkompetenz / Sozialkompetenz / Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie im Team zielgerichtet Arbeitsaufträge durchführen.</p>
<p>Die SuS verbessern ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, ... (<i>Sozial-kommunikative Kompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie im Sitzkreis und während der Partnerarbeit an den Stationen miteinander kommunizieren und arbeiten.</p>
<p>Die SuS erschließen die Bedeutung von personenbezogenen Daten, ... (<i>Sachkompetenz / Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie anhand von Beispielen entscheiden, was personenbezogene Daten für sie persönlich sind, weitere Beispiele anhand eines Profils erschließen und verschriftlichen sowie unterscheiden, welche dieser Daten sie in sozialen Netzwerken veröffentlichen würden und welche nicht. (Station 1)</p>

<p>Die SuS werden sich über die Gründe bewusst, die Jugendliche dazu bewegen, sich in sozialen Netzwerken mit personenbezogenen Daten zu präsentieren, ... (<i>Sachkompetenz / Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie das Fallbeispiel aus dem Kurzfilm reflektieren, allgemeine sowie die eigenen Beweggründe hinterfragen und ihre eigene Meinung darüber verschriftlichen.(Station 2)</p>
<p>Die SuS erkennen Gefahren und Chancen durch die Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken, ... (<i>Sachkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie anhand des Fallbeispielen gemeinsam über positive und negative Folgen diskutieren und diese notieren. (Station3)</p>
<p>Die SuS erschließen Tipps zum Datenschutz in sozialen Netzwerken, ... (<i>Sachkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie sich über Gefahren bezüglich Datenmissbrauch informieren, eine Top-5 Liste mit Tipps zum Datenschutz erstellen (Station 4) und diese Tipps auf das Fallbeispiel aus dem Kurzfilm anwenden (Vertiefung / Hausaufgabe).</p>
<p>Die SuS üben sich im kritischen, reflektierten und sozial verantwortlichen Beurteilen von Profilen in sozialen Netzwerken, ... (<i>Sachkompetenz / Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie die veröffentlichten Daten des Beispielprofils bei „wer-kennt-wen“ kritisch betrachten und durch farbige Markierung entscheiden, welche dieser Informationen nicht veröffentlicht werden sollten. (Station 5)</p>
<p>Die SuS nutzen das Medium Internet zur Informationsbeschaffung, ... (<i>Methodenkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie die auf den Tippkarten angegebenen Internetlinks im Internetbrowser eingeben und nach Informationen recherchieren.</p>
<p>Die SuS üben sich im Präsentieren von Arbeitsergebnissen am Active-Board, ... (<i>Methodenkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie mit Hilfe des Spickzettels eine interaktive Mind-Map vervollständigen.</p>
<p>Die SuS gehen reflektiert und sozial verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien um, ... (<i>Selbstkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie in Zukunft ihre Aktivität in sozialen Netzwerken kritisch betrachten und sich der Gefahren aber auch der Chancen bewusst sind.</p>
<p>Die SuS übertragen die Problematik in ihre eigene Lebenswelt, ... (<i>Selbstkompetenz / Sachkompetenz</i>)</p>	<p>...indem sie ihr eigenes Profil oder das Profil eines Freundes kritisch betrachten und überprüfen.</p>

4. Methodische Strukturierung

4.1 Begründung der Methodenkonzeption der Unterrichtsstunde

Der methodische Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde bildet das Stationenlernen in Partnerarbeit. Es ermöglicht den Schülern selbstständig und eigenverantwortlich im Laufe einer Unterrichtsstunde verschiedene Schwerpunkte der Unterrichtsthematik zu erschließen. Die Partnerarbeit dient der natürlichen Differenzierung und Lerneffektivität.

4.2 Begründung der wesentlichen methodischen Schritte

Einstieg:

Beim Unterrichtseinstieg habe ich mich für einen audiovisuellen Impuls entschieden. Das Video soll die Schüler anregen und motivieren sich frei zu äußern und eine Verbindung zwischen der dargestellten Situation und ihrem eigenen Leben herzustellen. Ihr Vorwissen soll dabei aktiviert werden. Dies bietet den Schülern die Möglichkeit, der freien und entdeckenden Themenerschließung und dem dahinter stehenden Problem. Gegebenenfalls findet hier ein verbaler Impuls durch die Lehrerin statt, um die Schüler zur Problematisierung zu lenken.

Hinführung:

Mittelpunkt der Hinführungsphase ist ein gelenktes Unterrichtsgespräch über soziale Netzwerke. Es dient der Verbalisierung ihres Vorwissens und der eigenen Erfahrungen mit sozialen Netzwerken. Dabei wird ein Stimmungsbild über die Aktivität der Lerngruppe in sozialen Netzwerken am Active-Board visualisiert. Die Abfrage soll den Schülern verdeutlichen, dass es heute kaum noch Jugendliche gibt, die nicht in sozialen Netzwerken aktiv sind.

Überleitung:

Die Überleitungsphase dient der Transparenz der Unterrichtsstunde. Die Lehrerin erläutert den Ablauf der Arbeitsphase und die einzelnen Stationen. Offene Fragen werden dabei geklärt. Da die Stationenarbeit in Partnerarbeit stattfindet, werden in dieser Phase die Teams gebildet.

Erarbeitung:

Während der Erarbeitungsphase haben die Schüler die Aufgabe sich im Rahmen einer Stationenarbeit in Partnerarbeit mit verschiedenen Themenschwerpunkte zu befassen, gemeinsam darüber zu sprechen und zu diskutieren. Dabei werden verschiedene Inhalte des Unterrichtsgegenstandes „personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken“ aufgegriffen:

- An *Station 1* müssen die Schüler beurteilen, welche Daten für sie „personenbezogen“ sind, weitere Beispiele finden und entscheiden, welche dieser Daten sie in sozialen Netzwerken veröffentlichen würden oder nicht.
- *Station 2* beinhaltet die Aufgabe, dass sich die Schüler darüber austauschen, worin allgemeine wie auch persönliche Gründe liegen, personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken zu veröffentlichen.
- Im Rahmen der *Station 3* sollen die Schüler gemeinsam Gefahren und Chancen benennen, die durch ein Profil bei Facebook & Co. entstehen können.
- *Station 4* greift verschiedene Gefahren auf, die durch Datenmissbrauch in sozialen Netzwerken entstehen können. Anhand von Beispielen sollen sie hier eine „Top 5 Liste“ von Tipps zum Datenschutz erstellen.
- An der Wahlstation (*Station 5*) begutachten und beurteilen die Schüler das Profil des Fallbeispiels Janin hinsichtlich ihrer preisgegebenen Daten.

Die Reihenfolge ist insoweit festgelegt, dass die Schüler die Stationen 1-3 vor den Stationen 4 und 5 bearbeiten müssen, um wichtige Arbeitsergebnisse nicht vorwegzunehmen. Das Angebot der Lernstationen ermöglicht den Schülern das selbstständige Erarbeiten und Üben eines Sachinhaltes. Dabei werden sowohl die Inhalte als auch die Unterschiedlichkeiten der Schüler angemessen berücksichtigt. Somit findet durch das Lernen an Stationen eine natürliche Differenzierung (z.B. selbstständiges Festlegen des Lerntempos, Tippkarten etc.) statt. Innerhalb eines vorgegebenen inhaltlichen Rahmens wird dadurch das individuelle Lernen mit Selbstkontrolle unterstützt und gefördert. Ebenfalls wird die natürliche Differenzierung durch die Partnerarbeit gestärkt. Die Schüler helfen sich bei der Ausführung der Arbeitsaufträge gegenseitig. Zudem ist erfahrungsgemäß die Partnerarbeit in dieser Lerngruppe effektiver als beispielsweise Gruppenarbeit. Eine Erarbeitung in Einzelarbeit habe ich abgelehnt, da ich eine gezielte Kommunikation zwischen den Partnern während der Stationenarbeit als sehr wichtig erachte. Jeder Schüler bekommt so die Chance sich angemessen am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen. An fast jeder Station befinden sich Tippkarten zur Differenzierung, die häufig das Medium „Internet“ miteinbinden. Ebenso wird fast an jeder Station immer wieder auf das Fallbeispiel „Janin“ aus dem Einstieg verwiesen; somit findet ein vernetztes Lernen statt, dass die Inhalte der Stunde abrundet. Die Stationenergebnisse halten die Schüler auf einem „Spickzettels“ fest.

Sicherung: Minimalplanung

Die Sicherung besteht darin, dass die Schüler ihre Ergebnisse der Stationenarbeit präsentieren. Dabei vervollständigen sie gemeinsam im Plenum (Sitzkreis) mit Hilfe des Spickzettels eine Mind-Map zu den Themenschwerpunkten der Stationen am Active-Board. Die einzelnen Inhalte der Stationen werden somit besprochen und vertieft. Unklarheiten können geklärt und verdeutlicht werden. Das Active-Board bietet die Möglichkeit der interaktiven Einbindung aller Schüler. Die Mind-Map wird abgespeichert, ausgedruckt und als zusammenfassende Sicherung an alle Schüler verteilt.

Vertiefung: Maximalplanung

Sofern noch Zeit bleibt, benennen die Schüler mündlich Tipps zum Datenschutz für das Fallbeispiel Janin. Zusätzlich bekommen die Schüler unter anderem die Hausaufgabe diese Tipps zu verschriftlichen. Bei Zeitmangel wird diese Aufgabe komplett als Hausaufgabe ausgeführt.

Schluss:

Gegebenenfalls findet bei Zeitmangel in dieser Phase die Hausaufgabenbesprechung statt. Als Puffer ist hier eine kurze Schülerreflexion mittels Impulsätzen zum Inhalt der Unterrichtsstunde und zum Verlauf der Stationenarbeit eingeplant. Anschließend verabschiedet sich die Lehrerin von der Lerngruppe.

5. Unterrichtsskizze

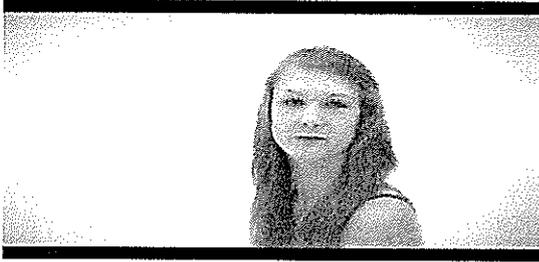
5.1 Stundenverlauf

Zeit / Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozial- und Arbeitsform / Meth.- did. Erläuterungen	Medien
Einstieg 09:50 – 09:55 Uhr 5 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - L bitte SuS in den Sitzkreis - L zeigt den SuS ein Video: <i>Janin (15) -> Das Internet vergisst nichts!</i> - SuS äußern sich spontan zum audiovisuellen Impuls, geben erste Vermutungen und Eindrücke wieder, aktivieren ihr Vorwissen und erschließen die Stundenthematik - Mögliche verbale Impulse der L: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Könnt ihr euch vorstellen, welches Problem hier in diesem Film dargestellt wird?</i> • <i>Das Mädchen hat im Internet / in sozialen Netzwerken private Dinge über sich veröffentlicht, die jeder lesen konnte</i> - Ggf. Bildimpuls der Logos von sozialen Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehreraktivität - Sitzkreis / Plenum - audiovisueller Impuls / Lebensweltbezug - Schüleräußerungen - freie und entdeckende Themerschließung und Problematisierung - Gelenktes Unterrichtsgespräch - Schüleräußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Laptop - Active - Board - Video - PPT
Hinführung 09:55 – 09:58 Uhr 3 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzes Unterrichtsgespräch über soziale Netzwerke, dabei wird ein Stimmungsbild der Klasse über ihre Aktivität in sozialen Netzwerken am Active Board festgehalten 	<ul style="list-style-type: none"> - visueller Impuls 	<ul style="list-style-type: none"> - Laptop - Active - Board - PPT
Überleitung 09:58 – 10:00 Uhr 2 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - L leitet zum Arbeitsauftrag über - Offene Fragen werden geklärt - Partnereinteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzkreis / Plenum - Lehreraktivität - Gelenktes Unterrichtsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - Spickzettel - PPT - Stationen

Erarbeitung 10:00 - 10:20 Uhr 20 Min.	<p>- SuS bearbeiten in Partnerarbeit fünf verschiedene Stationen zum Thema „Ich bin öffentlich ganz privat!“ – Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken:</p> <p>Station 1: Personenbezogene Daten Station 2: Die Gründe Station 3: Gefahren und Chancen Station 4: Tipps zum Datenschutz Station 5: Janins Profil (Wahlstation)</p> <p>- Die Ergebnisse halten die SuS auf einem „Spickzettel“ fest</p>	<p>- Stationenlernen - Partnerarbeit</p>	<p>- Spickzettel - Stationenmaterial - Stifte - Laptops - Internet - Tippkarten</p>
Sicherung 10:20 – 10:30 Uhr 10 Min.	<p>Minimalplanung:</p> <p>- SuS präsentieren ihre Ergebnisse, indem sie mit Hilfe des Spickzettels eine Mind-Map zu den Themenschwerpunkten der Stationen am Active-Board gemeinsam vervollständigen</p>	<p>- Sitzkreis / Plenum - Schüleraktivität - gelenktes Unterrichtsgespräch</p>	<p>- Spickzettel - Active-Board - Mind-Map</p>
Vertiefung 10:30 – 10:33 Uhr 3 Min.	<p>Maximalplanung:</p> <p>- SuS benennen mündlich Datenschutztipps für das Fallbeispiel „Janin“</p>	<p>- Sitzkreis / Plenum - Schüleraktivität - gelenktes Unterrichtsgespräch</p>	<p>- Spickzettel - Active-Board - PPT</p>
Schluss 10:33 – 10:35 Uhr 2 Min.	<p>- Hausaufgabenbesprechung</p> <p>- Puffer: kurzes Blitzlicht mittels Satzimpulsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ich habe heute gelernt...</i> • <i>Die Partnerarbeit lief gut / weniger gut, weil...</i> • <i>Die Aufgaben der Stationenarbeit konnte ich gut lösen / weniger gut lösen, weil...</i> <p>- Verabschiedung</p>	<p>- Sitzkreis / Plenum - Lehreraktivität</p> <p>- Reflektion und Zusammenfassung der Stundeninhalte - Satzimpulse - Schüleräußerungen</p>	<p>- Arbeitsblatt - Impulsätze - Active-Board - PPT</p>

5.2 Visualisierungen

5.2.1 Der Einstiegsfilm: Das Internet vergisst nichts



Internetlink zum Film: <http://www.youtube.com/watch?v=oEMQu1AAc9g>

5.2.2 Power- Point Präsentation / Active Inspire Programm

Arbeitslehre – Haushalt
Klasse 8d
02.05.12



Logo: **Jetzt mit wer kennt wen**

Logos for: Stayfriends, StudiVZ, meinVZ, clausstravem, and others.

Stundenthema?

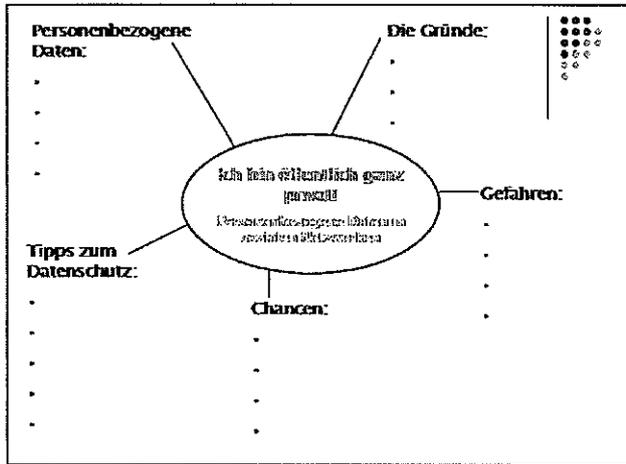
Bist du aktiv in sozialen Netzwerken?

	JA ✓	NEIN X
Sonstige soziale Netzwerke:		

Ich bin glücklich ganz genau!
Persönlichkeitsgerechtes Handeln in sozialen Netzwerken

Arbeitsauftrag:

- Partnerarbeit an Stationen
- Zuerst Station 1–3 dann 4!
- Station 5 → Wahlstation
- Spickzettel erstellen
- Zeit: 20 Min.



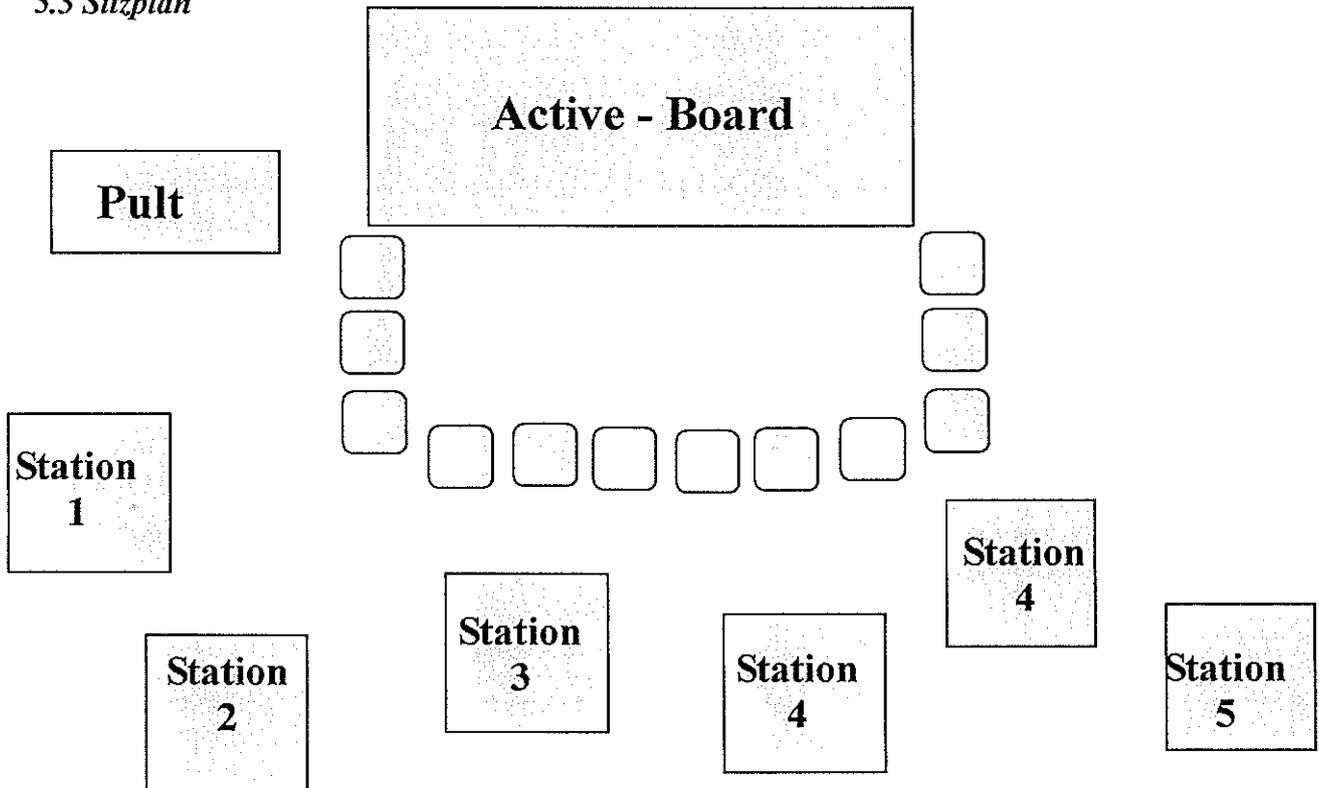
Ich habe eine öffentliche Grenze gemacht!
 Ich habe personenbezogene Daten im sozialen Netzwerk

Eure „Tipps“ für Janin...

Blitzlicht

- Ich habe heute gelernt...
- Die Partnerarbeit lief gut / weniger gut, weil...
- Die Aufgaben der Stationenarbeit konnte ich gut lösen / weniger gut lösen, weil...

5.3 Sitzplan



6. Quellenverzeichnis

Literatur:

- Bundeszentrale für politische Bildung (2010). Die Schulstunde als Talkshow – Privates im Netz?. Bonn. bpb.
- Ebersbach, Anja u.a. (2011). Social Web. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft.
- Gapski, Harald u.a. (2009). Medienkompetent in Communitys. Marl. Kopaed verlagsgmbh.
- Huber, Melanie (2010). Kommunikation im Web 2.0. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft.
- Klicksafe (2008). Knowhow für junge User. Ludwigshafen. LMK Rheinland-Pfalz.
- Klicksafe (2009). Social Communities – Ein Leben im Verzeichnis. Zusatzmodul zu Knowhow für junge User. Materialien für den Unterricht. Ludwigshafen. LMK Rheinland-Pfalz.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung (2000). Lehrplan Arbeitslehre. Klassen 7-9/10. Hauptschule. Mainz. Sommer Druck und Verlag.
- Ministerium für Bildung Wissenschaft, Jugend und Kultur (2010). Rahmenplan Wahlpflichtbereich Realschule Plus. Mainz. Satz + Druck Werum GmbH.
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz (2010). Surfen? Aber sicher!. Mainz.

Internet:

- Bildungsserver Rheinland- Pfalz (2011). Informatische Bildung. [Online]. Verfügbar unter: <http://informatik.bildung-rp.de/sek1/informatische-bildung.html> [09.10.11 / 17:00Uhr].
- Lehrer-online.de (letzte Änderung März 2012). Web 2.0. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.lehrer-online.de/web20.php> [02.04.2012 / 21:50Uhr]
- Wer-kennt-wen.de (2012). Profil Janin Gausepohl. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.wer-kennt-wen.de/> [Profil wurde privat am 12.04.12 / 16:00Uhr erstellt]
- mpf / JIM-Studie (2008-2010). Hinterlegte persönliche Daten im Internet 2008-2010. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.mpfs.de/index.php?id=11> [13.04.12 / 17:00Uhr].
- Destatis (2011). Private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2011. [Online]. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/ITNutzung/Tabellen/NutzungInternetPrivZweckeAlter_IKT.html?nn=50780 [13.04.12 / 17:15].

- Klicksafe.de (2012). Was fasziniert besonders Jugendliche an Sozialen Netzwerken?. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/was-fasziniert-besonders-jugendliche-an-sozialen-netzwerken/> [13.04.12 / 17:20Uhr].
- Xing.de (2012). Profil Sabrina Neitzel. [Online]. Verfügbar unter: http://www.xing.com/profile/Sabrina_Neitzel3 [13.04.12 / 17:20Uhr].
- Bild.de (2011). Todesfalle Facebook. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.bild.de/news/inland/facebook/todesfalle-facebook-17432048.bild.html> [13.04.12 / 17:25Uhr].
- SUPRO - Werkstatt für Suchtprophylaxe (2010). Das Internet vergisst nichts. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.youtube.com/watch?v=oEMQu1AAc9g> [13.04.12 / 17:40Uhr].
- Klicksafe.de (2012). Video Cybermobbing. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/downloads/weitere-spots/eu-spot-cyber-mobbing/> [25.04.12 / 14:30Uhr].

Bilder:

- http://img.web.de/v/produkte/messenger/img/funktion_netzwerk02c.jpg (11.03.12 / 11:45Uhr)
- <http://www.blick.ch/life/ratgeber/wohnen/muessen-wir-uns-das-gefallen-lassen-id1750150.html> (12.04.12 / 16:00)
- <http://de.fotolia.com/id/28232742> (12.04.12 / 17:00Uhr)
- <http://www.4teachers.de/?action=keywordsearch&searchtype=images&searchstring=Partnerarbeit> (12.04.12 / 17:15Uhr)
- http://bilder.markt.de/images/cms/ratgeber/portrait_frau.jpg (20.04.12 / 15:20Uhr)
- <http://it-material.de/2010/05/informationsgesellschaft-3/> (25.04.12 / 14:35Uhr)

7. Anhang

- Genehmigung zur Filmvorführung
- Spickzettel
- Arbeitsaufträge, Tipps und Lösungen der Stationen
- Profile: Sabrina und Janin
- Hausaufgabe
- a) Für Schüler mit Zugang zu sozialen Netzwerken
- b) Für Schülern ohne Zugangsmöglichkeiten zu sozialen Netzwerken

Genehmigung Filmvorführung (Email)

Von: "Prenn Andreas" <Andreas.Prenn@mariaebene.at>

An: [REDACTED]

Kopie:

Betreff: AW: Genehmigung Filmvorführung

Datum: 27.03.2012 09:13:59

Sehr geehrte [REDACTED],

gerne genehmigen wir Ihnen, [REDACTED], das im Rahmen des Internetprojekts "Gateway - Abenteuer Neue Medien" produzierte Video "Das Internet vergisst nichts" (<http://www.youtube.com/watch?v=oEMQu1AAc9g>) im Rahmen Ihrer Examenslehrprobe am 02.05.2012 verwenden und vorführen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Prenn

SUPRO - Werkstatt für Suchtprophylaxe
Andreas Prenn - Leiter
Am Garnmarkt 1 | 6840 Götzis
T +43 5523-54941 | www.mariaebene.at

Station 1



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



wer-kennt-wen

– Personenbezogene Daten –

In deinem Profil bei Facebook und Co. kannst du unterschiedliche Dinge über dich preisgeben. Interessant sind vor allem die personenbezogenen Daten – dies sind alle Informationen, die etwas über eine Person verraten.

Arbeitsauftrag:

1) Kreuzt auf eurem Spickzettel in der **ersten Spalte** an, was für euch personenbezogene Daten sind und überlegt euch gemeinsam weitere Beispiele die ihr in der Tabelle ergänzt!

2) Entscheidet gemeinsam, welche der Daten ihr...

...nicht veröffentlichen (!) würdet,

...nicht eindeutig sind (?) oder ihr...

...veröffentlichen/weitergeben (✓) würdet.

-> Notiert die Symbole (! / ? / ✓) in die **zweite Spalte** auf eurem Spickzettel!

„Die Privatsphäre einer Person bezeichnet den Bereich, der nicht öffentlich ist, sondern der nur die eigene Person angeht.“

→ Haltet die Ergebnisse schriftlich auf eurem Spickzettel fest!

→ Überprüft eure Ergebnisse mit Hilfe der Lösungskarte im Umschlag!

Station 1



– Tipp –

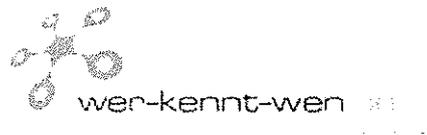


- Schaut euch bei www.wer-kennt-wen.de das Profil von **Janin Gausepohl** aus **Lindau** an. Welche personenbezogenen Daten könnt ihr noch herausfinden?
- ➔ Wenn ihr keinen Zugang zu „wer-kennt-wen“ habt, dann findet ihr das Profil von Janin auch im Umschlag!

Station 1



– Lösung –



Eigenes Foto	X	!
Schulnoten	X	!
Hobbys	X	?
Fernsehprogramm		?
Alter	X	!
Wetter		✓
Telefonnummer	X	!
Adresse	X	!
Schuhgröße	X	?
Gewicht	X	?

Station 2



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



wer-kennt-wen

– Die Gründe –

Warum zeige ich mich öffentlich ganz privat?

Es mag schwer zu glauben sein, aber offenbar ist Facebook & Co. für viele Mitglieder ein privaterer Ort als das eigene Zuhause. Sie erleben die sozialen Netzwerke als Orte, an denen man ganz unter sich ist und sich für nichts auf der Welt schämen muss. Aber eines ist klar, dass kaum ein Ort so wenig privat ist, wie das Internet!

Arbeitsauftrag:

- 1) Welche **Gründe** hatte wohl Janin aus dem Video persönliche Daten im Internet zu veröffentlichen? Sammelt **mindestens 3 Gründe**, warum Jugendliche sich im Internet mit persönlichen Daten wie privaten Fotos, Hobbys, Alter usw. präsentieren! **Was könnten eure Gründe sein?**
- 2) Wie findet ihr das? Findet ihr es o.k. oder eher bedenklich, dass Jugendliche private Daten in sozialen Netzwerken wie Facebook veröffentlichen? **Eure Meinung** ist gefragt (mit **Begründung**)!

- ➔ **Haltet die Ergebnisse schriftlich auf eurem Spickzettel fest!**
- ➔ **Überprüft eure Ergebnisse mit Hilfe der Lösungskarte im Umschlag!**

Station 2



- Tipp -



Recherchiert im Internet nach weiteren Gründen:

- <http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/was-fasziniert-besonders-jugendliche-an-sozialen-netzwerken/>

Station 2



- Lösung -



Die Gründe
▪ Selbstdarstellung
▪ Anerkennung durch Freunde
▪ Gruppenzwang
▪ neue Leute mit gleichen Interessen finden
▪ Kontakt mit Freunden
▪ aktuelle Informationen bekommen
▪ viele Kommunikationsmöglichkeit
▪ viele Nutzungsmöglichkeiten
▪ beliebt sein wollen (lange Freundeliste)
▪ ...



Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

Themen > Kommunizieren > Soziale... > Was fasziniert besonders Jugendliche an

Was fasziniert besonders Jugendliche an Sozialen Netzwerken?

Entwicklungsförderndes Medium

Lange Jahre war die Furcht vor dem „gläsernen Menschen“ groß, doch davon scheinbar unbereindruckt wächst die Freude der Jugendlichen, sich im Internet ausfrittlich und ganz selbstverständlich darzustellen. Was ist ein solcher Reiz auf die Jugendlichen aus, dass sie auch vor der Preisgabe persönlicher Angaben (und den Folgen) nicht zurückschrecken?

Soziale Netzwerke kommen zuerst einmal den Interessen von Jugendlichen entgegen und unterstützen beim Bewältigen von Entwicklungsaufgaben:

- Jugendliche brechen darauf, sich selbst darstellen zu können. Interessen und soziales Umfeld repräsentieren schließlich die Persönlichkeit und das wiederum verschafft Anerkennung durch andere.
- Soziale Netzwerke nur für Jugendliche sind von ihrer Grundidee erwachsenenfreie Räume, in denen sich die Jugendlichen ausprobieren können- ohne bspw. elterliche Bewertung oder Sanktionen befürchten zu müssen.
- Es ist sehr einfach, andere mit gleichen Interessen zu treffen und sich darüber auszutauschen. Der Jugendliche ist also nicht mehr von den lokalen Gegebenheiten in seinem Wohnort oder von seinem direkten Umfeld abhängig.
- Ein Social Network ist wie ein virtuelles Adressbuch, hat aber darüber hinaus den Vorteil, dass es sich ständig von selbst aktualisiert.
- Fast alle Social Networks bieten vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten, z. B. per E-Mail, Gruppen, Blogs oder Foren. Jugendliche stärken damit ihre Identität und erhalten im Gegenzug die Selbstbestätigung durch Gleichaltrige.
- Das Social Network ist multi-funktional und spricht durch die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten nahezu jede Stimmungslage an. Bei „Null Bock“-Laune kann man einfach durch Profile klicken und in Blogs oder Gruppen lesen, Applikationen nutzen. Bei Tatendrang kann man kommunizieren und sich verabreden.
- Letztlich gibt es in Social Networks wie im realen Leben auch einen „Gruppenzwang“, dem sich Jugendliche gerne beugen, um sich in ihrer sozialen Bezugsgruppe zu messen. Sind fast alle Freunde in einem Social Network angemeldet, so muss der Jugendliche dieses natürlich ebenfalls ausprobieren, um mitreden zu können. Ansonsten liefe er Gefahr, nicht mehr „up to date“ zu sein über die Aktivitäten des Freundeskreises.
- „Mit vielen bekannt sein“ ist zu einer Art neuem Wert avanciert. Die Anzahl der „Freunde“- mögen sie auch nur einmalige Bekanntschaften gewesen sein, zeigt, wie beliebt ein Nutzer ist.

Die Internetangebote werden also einerseits im Hinblick auf Prozesse des Identitätsmanagements genutzt - in kürzester Zeit und ohne großen Aufwand kann ein junger Mensch Identitätsmodelle ausprobieren und bekommt so gleich Rückmeldung von der Internetgemeinschaft: Fotos, auf denen das neue Aussehen-Outfit präsentiert wird, werden anhand der Kommentar-Funktion bewertet. Den meisten Jugendlichen ist es dabei wichtig, möglichst authentisch zu sein und gleichzeitig möglichst „cool“, „sexy, selbsts oder lustig „überzukommen“. Andererseits dienen Social Networks dem Beziehungsmanagement. Das Freundesnetzwerk anhand einer Freundesliste abzubilden, die Positionierung im Gefüge einer Clique oder der Schulklasse und den Kontakt zu Gleichaltrigen zu halten, all das ist in Sozialen Netzwerken möglich.

Kommentare

[Die erste Bestellung](#) | [Kommunikationsstrategie](#)

[Stimmapp](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Presse](#)



Co-funded by the [European Union](#)

Station 3



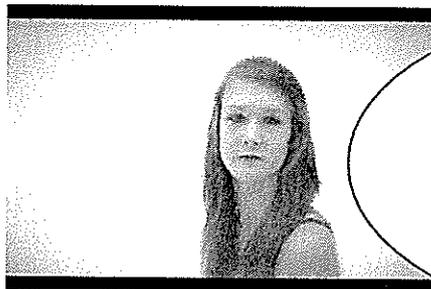
Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



wer-kennt-wen

– Gefahren und Chancen–



„Mein liebes Fräulein,
meine Tochter präsentiert
sich bestimmt nicht in aller
Öffentlichkeit im Internet“



Janin hat ein großes Problem. Ihre Eltern haben ihr Profil bei „wer-kennt-wen“ gesehen und verbieten ihr nun den Zugang zu diesem sozialen Netzwerk. Und das, obwohl alle anderen Klassenkameraden dort angemeldet sind. Gemeinsam mit ihren Freundinnen überlegt sie nun, wie sie ihre Eltern überzeugen kann, ihr Profil zu behalten. „Am besten“, sagt Katrin, „du zeigst Ihnen mal, dass du weißt, was daran nicht so toll sein kann!“ „Ja“, wendet Sophia ein, „aber du musst Ihnen auch sagen, warum es so toll ist!“. Janin macht sich also mithilfe ihrer Freundinnen an die Arbeit und schreibt die Gefahren und auch die Chancen auf.

Arbeitsauftrag: Helft Janin! Überlegt euch gemeinsam...

- Gefahren (z.B. Probleme), die durch ein Profil in einem sozialen Netzwerk entstehen können!
 - Chancen (z.B. was macht euch besonders Spaß daran?), die durch ein Profil in einem sozialen Netzwerk entstehen können!
- Haltet die Ergebnisse schriftlich auf eurem Spickzettel fest!
- Überprüft eure Ergebnisse mit Hilfe der Lösungskarte im Umschlag!

Station 3

– Tipps Gefahren –



Recherchiert auf folgenden Seiten im Internet nach weiteren Gefahren:

- <http://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/downloads/weitere-spots/eu-spot-cyber-mobbing/>
- <http://www.bild.de/news/inland/facebook/todesfalle-facebook-17432048.bild.html>
- <http://it-material.de/2010/05/informationsgesellschaft-3/>

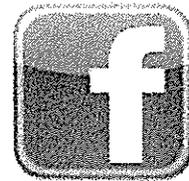
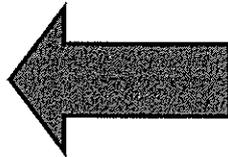
Station 3

- Tipps Chancen -



- Schaut euch das Profil von Sabrina an (Umschlag)!
Welche positive Auswirkung könnte ihr Profil bei XING haben?

- Diese Frau ist übergücklich:



**Dank Facebook
hat sie ihre
Familie aus
Portugal wieder
gefunden!**

Station 3

- Lösung -



Gefahren	Chancen
- negative Profile = Karrierebremse	- ausführliches / positives Profil = fördert die berufliche Karriere
- „Kriminelle“ können mühelos an Informationen kommen	- mit Freunden in Kontakt bleiben
- Datenklau	- findet Menschen mit gleichen Interessen
- Datenmissbrauch	- verlorene Kontakte wieder aufleben lassen
- Cybermobbing	- Freunde sind aktuell informiert
...weitere Lösungen sind möglich!	



TODESFALLE FACEBOOK

Nach dem 1.Treffen lag Linda erstochen im Wald

VON JÖRG VÖLKERLING

14.04.2011 — 23:59 UHR

Erst wenige Tage hatte Linda H. (16) aus Coburg ([Bayern Link: \(http://www.bayern.de/\)](http://www.bayern.de/)) im Internet Kontakt zu dem vier Jahre älteren Jerry J. Sie hatten sich bei Facebook (Kontaktnetzwerk) getroffen, Botschaften ausgetauscht. Es entstand eine Vertrautheit wie bei einer Brieffreundschaft.

Darum wohl fuhr Linda zu ihrem Internet-Freund nach Hause. Sie wusste nicht, dass er bereits wegen Körperverletzung vorbestraft war.

MIT HAMMER UND MESSER TÖTETE JERRY DAS MÄDCHEN!

Schon wieder so ein grauenhafter Fall! Schon wieder fand ein Killer sein Opfer im Internet. Zum letzten Mal gesehen wurde Linda am vergangenen Freitag. Ihre neue [Internet Link: \(/digital/internet/internet/home-15715616.bild.html\)](http://digital/internet/internet/home-15715616.bild.html)-Bekanntschaft sollte sie abends zu ihrem Freund Mario fahren. Tat er aber nicht...

Irgendwann am Nachmittag muss das Treffen mit Jerry eskaliert sein. Vielleicht wollte der 20-Jährige „mehr“, Linda nicht. Der Berufsschüler schlug mit einem Hammer mehrfach auf Lindas Kopf. Bis die Neuntklässlerin leblos am Küchenboden lag. Dann stach er mit einem Messer zu. Den toten Körper schleppte der Killer zu seinem blauen Opel, versteckte ihn im Wald.

Vier Tage hörte niemand von Linda. Dann fand eine Spaziergängerin ihr Handy – eingeschaltet. Darin: SMS von Jerry. Die Ermittler überprüften den polizeibekanntes Schläger.

Kriminaloberrat Bernd Rebhan: „Beim Blick in den Kofferraum erkannte man, dass Teile der Innenverkleidung fehlten. Und in der Mülltonne lagen Schuhe.“ Wolte er verdächtige Spuren beseitigen?

Im Verhör knickt Jerry ein, gesteht, was passiert ist. Er führt die Beamten zu Lindas Leiche – nur wenige Meter vom Fundort des Handys entfernt. Der Haftbefehl lautet auf Totschlag.

Im Internet, wo Linda ihren Killer kennenlernte, trauern jetzt ihre Freunde. Im Abschieds-Video heißt es: „Wir vermissen die Kleine, auch wenn du nie Kleine genannt werden wolltest. Es war eine sehr schöne Zeit mit dir.“

DIESEN ARTIKEL EMPFEHLEN

ZU DIESEM ARTIKEL BETRAGEN

FOTO / VIDEO

TIPP / KORREKTUR



Station 4



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



- Tipps zum Datenschutz-

Du schreibst gerne mit deinen Freunden über ICQ oder Skype?

Was du gerade so machst, veröffentlichst du in Blogs und Foren von Facebook und wer-kennt-wen? Alle aktuellen Sachen rund um dein Leben stellst du in einem öffentlichen Profil bei SchülerVZ dar? Weißt du, was mit deinen Daten passieren kann und wie du dich vor Datenmissbrauch schützen kannst?

Arbeitsauftrag:

- 1) Wie könnt ihr euch vor Datenmissbrauch schützen?
Lest euch gemeinsam die Gefahren und Tipps sorgfältig durch (Rückseite Arbeitsauftrag).
 - 2) Welche der Tipps findet ihr besonders wichtig? Erstellt eine TOP 5 - Liste der Tipps, die ihr für besonders wichtig haltet!
- Haltet die Ergebnisse schriftlich auf eurem Spickzettel fest!

Station 4



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



Soziale Netzwerke	Gefahren	Tipps
ICQ / Skype	Dein öffentliches Profil in ICQ kann jeder ICQ-Nutzer einsehen. Die Inhalte werden von der Firma „icq.com“ gespeichert.	<ul style="list-style-type: none"> • Nichts Wichtiges über ICQ / Skype schreiben • Das ICQ- / Skype – Profil nicht ausfüllen. • Kontaktliste sorgfältig führen, evtl. Leute sperren • ICQ-Nummer / Skypename nur an echte Freunde weitergeben
SchülerVZ Wer-kennt- wen Facebook	Dein öffentliches Profil kann jeder Nutzer einsehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Überlege sehr genau, was du in dein Profil schreibst • Stelle dein Profil „privat“
Eigene Fotos / Videos	Können von deinem Profil oder deiner Seite kopiert und woanders gespeichert werden. Jeder kann sie sehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentliche keine / nur harmlose Bilder von dir • Ich schaue die Fotoalben meiner Freunde durch
Chat	Alle Daten sind von allen Nutzern einsehbar, du weißt nie genau, wer dein Gegenüber wirklich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Melde dich mit einem anonymen Nicknamen an • Gebe keine privaten Daten (Adresse, Telefonnummer etc.) von dir weiter
Blogs / Foren	Deine Veröffentlichungen in Blogs und Foren können von allen gelesen werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibe ohne deinen richtigen Namen • Sei bei dem, was du schreibst, sehr vorsichtig und sorgfältig

Station 5



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



Wahlstation

– Janins Profil –

Janin und ihre Freundinnen haben es dank der Gefahren- und Chancenliste geschafft ihre Eltern zu überzeugen, bei „wer-kennt-wen“ zu bleiben.

Aber sie muss ihr Profil überarbeiten! Janin braucht nun eure Hilfe!

Welche Daten muss sie in ihrem Profil abändern und welche kann sie so lassen?

Arbeitsauftrag:

1) Beurteilt Janins Angaben in ihrem Profil, indem ihr hinter jede Spalte einen farbigen Punkt malt...

a) Diese Daten sind **privat** und sollten nicht veröffentlicht werden. ●

b) Diese Daten sollten **nur für Janin und ihre Freunde sichtbar sein**.

c) Diese Daten können ohne bedenken **veröffentlicht/ weitergeben** werden. ●

Station 5



- Tipp -



Die Ergebnisse von Station 1 können euch bei der Erarbeitung dieser Aufgabe helfen!

Sabrinas Profil

XING



Sabrina
Bürokauffrau
Bürokauffrau
Steinheim an der Murr
Deutschland(Karte)

Persönliches

Ich suche

Eine Arbeitsstelle im kaufmännischen Bereich

Ich biete

Erfahrungen in, Bereichen der Steuerlehre, Sekretariatsaufgaben, Microsoft Office, Elster, DATEV, Lodas, Kontakt zu Kunden, Arbeit im Team Eigeninitiative, Motivation

Interessen

Schwimmen, Lesen, Joggen, Reisen

Berufserfahrung(4 Jahre, 4 Monate)

06/2011- heute(11 Monate)

Bürokauffrau(Angestellter (Vollzeit))

Bürokauffrau

Branche: Dienstleistungen
verschiedene Bürotätigkeiten

02/2011- 03/2011(2 Monate)

Finanzbuchhalterin(Angestellter (Vollzeit))

Steuerberaterkanzlei, Lohmann & Kollegen
Branche: Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung
Praktikum als Finanzbuchhalterin

11/2007- 10/2010(3 Jahre)

Steuerfachangestellte(Angestellter (Vollzeit))

Steuerberaterkanzlei, Eckart Schäfer

Branche: Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung

Ausbildung als Steuerfachangestellte. Mit Übernahme. Hauptsächlich eingesetzt, in den Bereichen Buchhaltung und Lohn.

08/2007- 10/2007(3 Monate)

Einzelhandelskauffrau(Angestellter (Vollzeit))

HEM-Expert (Elektromarkt)

Branche: Einzelhandel

Beschäftigungsart

Angestellte

Ausbildung

11/2007- 09/2010

Kaufmännische Schule Stuttgart - Nord

Steuernwesen

Est, KSt, USt, GewSt, KörpSt, Rechnungswesen, Allgemeine Wirtschaftslehre

09/2005- 07/2007

Robert-Franck-Schule Ludwigsburg

Wirtschaftsschule, Mittlere Reife

Qualifikationen

Personalwirtschaft allgemein – Fachliche Grundlagen der manuellen L&G-Abrechnung
Jahreswechsel 2008/2009 AOK Ludwigsburg
Lodas Classic/Comfort, Lohnabrechnung für Neuanwender

Sprachen

Deutsch (Muttersprache), Englisch (Gut), Serbisch Muttersprache

Kontaktdaten

Geschäftlich

Steinheim an der Murr, Deutschland(nicht freigegeben)

E-Mail-Adressen

Geschäftlich (nicht freigegeben)

Geburtsdatum

(nicht freigegeben)

Hausaufgabe



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



wer-kennt-wen

Nr. 1) Für mehr Datenschutz in sozialen Netzwerken sollst du Janin ein paar Tipps geben! Notiere sie in den Kasten!

Nr. 2) Begutachte dein eigenes Profil oder ein Profil deines Freundes / deiner Freundin bei Facebook, SchülerVZ oder Co. Was findest du heraus?

Netzrecherche über

Gefunden in folgenden Netzwerken/
auf folgenden Internetseiten:

	Für wen sind die Informationen sichtbar?			
	Alle	Nur Freunde	Nicht sichtbar	Weiß nicht
Richtiger Vorname				
Richtiger Nachname				
Geburtsdatum				
Freunde				
Fotos				
Hobbys				
Beziehungsstatus				
E-Mail-Adresse				
Telefonnummer				
Postadresse				

Er/sie gibt im Internet nichts/wenig/
einiges/viel/sehr viel von sich preis.

Hausaufgabe



Ich bin öffentlich ganz privat!

Personenbezogene Daten in sozialen Netzwerken



Nr. 1) Für mehr Datenschutz in sozialen Netzwerken sollst du Janin ein paar Tipps geben! Notiere sie in den Kasten!

Nr. 2) Wenn du ein eigenes Profil bei Facebook, schülerVZ oder Co. hättest, welche Informationen würdest du über dich preisgeben und für wen wären die Informationen sichtbar? Kreuze an!

	Alle	Nur Freunde	Nicht sichtbar	Weiß nicht
Richtiger Vorname				
Richtiger Nachname				
Geburtsdatum				
Freunde				
Fotos				
Hobbys				
Beziehungsstatus				
E-Mail-Adresse				
Telefonnummer				
Postadresse				